

Children of Decadence

Eine Ergänzung für den gleichnamigen
VAMPIRE: DIE MASKERADE Hintergrund in **Mephisto 21**
von **Stephan Schumacher** • illustriert von **Rainer Schorm**

DER CLUB (UNCUT)

Léon besitzt in seiner Heimatstadt Gary, Indiana einen angesagten Szeneclub: das Requiem. Dieses gruffige Etablissement ist am Rande der Einöde Garys in einer verlassenen Fabrikhalle untergebracht, in deren Erdgeschoß sich der größere von zwei Clubs befindet. Hinter der Eingangspforte gelangt man zur Garderobe, dann durch einen mit Vorhängen verhüllten Durchgang in den in mehreren Ebenen angelegten Hauptsaal. Die tiefliegende Haupttanzfläche wird von kleinen Tischgruppen und Sitznischen umgeben und in der Mitte steht eine kreisrunde Bar. An der Rückwand findet sich eine große Bühne für die häufigen Live-Auftritte, schräg gegenüber die eigentliche, von der Tanzfläche abgegrenzte Bar. Hier gibt es weitere Sitzgelegenheiten, die Atmosphäre ist gemütlicher und die Musik gedämpft genug, um Gespräche zuzulassen.

Über zwei Wendeltreppen erreicht man eine Empore über der Tanzfläche, die bei Konzerten einen guten Blick auf die Bühne gewährt. Das Erd-

und Obergeschoß sind in einem aufwendigem Ambiente gehalten, das sich vielleicht am besten als Gothic meets Cyberpunk beschreiben läßt. Gotische Säulen und Torbögen stehen im Kontrast zu Neonbildnissen und einer Bar aus Stahl, Glas und schwarzem Marmor. Die psychedelische Stimmung wird durch die Beleuchtung unterstützt, wobei das Requiem in dieser Hinsicht mit fast allem aufwarten kann, was technisch machbar ist (sogar einer Lasershow). Was die Musik angeht, so halten sich die DJs strikt an die Devise »no Techno«. Es sind fast ausschließlich rockige bis metallische Klänge zu vernehmen, wobei jede Sparte ihren eigenen Tag hat, von Classic Rock aus den 70ern über Crossover und Dark Wave bis Metal. Jeder zweite Freitag ist reserviert für einen offenen Musikabend bzw. Live-Gigs.

Der kleineren zweiten Club befindet sich im Untergeschoß, das man über zwei Treppen erreicht. Hier ist das Ambiente so düster wie die Musik. Bizarre Figuren, die unter Schwarzlicht aus den schwarzen Wänden hervorkriechen, scheinen die Besucher zu beobachten, der Boden ist von Nebel bedeckt, und es herrscht ständiges Zweilicht.

Zahlreiche Kerzen spenden etwas zusätzliche Helligkeit, so daß man die Auszüge aus den Werken Goethes, Mozarts, Poes, Alighieris, Bachs u.a. an den Wänden sogar fast lesen kann. Weniger kulturell Interessierte können in der schwarz verspiegelten Rückwand der kleinen Bar ihr verzerrtes Ebenbild bewundern. Die Architektur ist sehr verwinkelt, es gibt viele Nischen, Sitzgelegenheiten und eine nur selten genutzte Tanzfläche. Eine stets bewachte Tür in der hintersten Ecke führt zu einigen privaten Hinterzimmern. Dort verbirgt sich außerdem der geheime Zugang zu Léons Zuflucht und seinem Tonstudio.

Mitten in dem Gewirr aus Stühlen und Tischen steht ein künstlicher, kahler Baum. Vervollständigt wird die Friedhofsatmosphäre von dem steinernen Abbild eines Engels, der traurig über die verlorenen Seelen wacht, die



sich hierher verirren. In den Sockel sind Léons Name und sein Todestag gemeißelt. Die Statue war ein Geschenk seiner Erzeugerin, in dem selbstquälerischen Versuch, das ihm zugefügte Leid zu lindern.

In diese Gruft zieht man sich zurück, wenn man sich in Ruhe unterhalten oder einfach in Melancholie schwelgen möchte. Trotz der düsteren Aufmachung ist die Stimmung familiärer als oben. Auch Léon verweilt hier gern mit einigen Freunden, nachdem das Requiem seine Pforten geschlossen hat.

Besonders am Requiem ist die Tatsache, daß Kainskinder hier nicht gern gesehen sind. Diejenigen, die den Club besuchen möchten, werden zwar geduldet, unterliegen aber einem strengen Jagdverbot. Wer dagegen verstößt oder sich anderweitig ungebührlich verhält, zieht sich zwangsläufig den Haß Léons zu. Der Besitzer des Requiem hat es als einen Zufluchtsort geschaffen und wird keinerlei Gewalttätigkeiten dulden. Seine Domäne will er möglichst frei von kainitischem Einfluß halten. Aus dem gleichen Grund sind im Requiem alle Angestellten normale Sterbliche. Léon würde das Erbe Kains niemals weitergeben oder einen Ghul erschaffen. So weiß einzig Alistair Rice, der Manager des Clubs, über die wahre Natur seines Chefs und einiger Gäste Bescheid, um in entsprechenden Situationen angemessen reagieren zu können. Dies ist streng genommen ein Maskeradebruch, da Alistair weder an Léon blutsgebunden ist, noch von ihm beherrscht wird.

Stephan Schumacher



Mephisto

Mephisto Web Special 1
September 2003
ISSN 0948-1095

Verlag & Herausgeber
Martin Ellermeier (me)

An der Lehmkaute 30
64625 Bensheim

Tel 06251/703270
Fax 06251/703290

Mephisto@DunkleWelten.de
USt. Identnummer DE 743
180 839, Finanzamt 64625
Bensheim

Grafik
Rainer Schorm

Copyright
Die Nennung und Nutzung von Warenzeichen oder sonstigen Produktbezeichnungen stellt keine Verletzung des jeweiligen Urheberrechts dar; das Copyright © hierfür liegt bei dem jeweiligen Hersteller bzw. Inhaber der Rechte. Copyright © 2003 der Originalbeiträge, des Mephisto-Logos sowie der Gesamtausgabe liegt beim Verlag Martin Ellermeier. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung und/oder Reproduktion auch auszugsweise bedarf des schriftlichen Einverständnisses des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verlages wieder, weder haften Redaktion noch Verlag für die Inhalte. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Illustrationen wird keine Gewähr übernommen.

Abonnement
6 Ausgaben kosten 31,00 Euro
inkl. Versandkosten (Ausland
40,00 Euro).